

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Max. v. Hoff, K. 120, städt. 18, 3. Hofstr.-Geb., am 20. 3. Hofstr.-Geb., d. Wg. 1. 18, städt. 20, 3. Hofstr.-Geb.; Einzeln. 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hdb. Gewalt. 2. Hofstr.-Geb., behält sein Recht auf Befreiung der Zeitg. / Koll. / Tel. 821.

Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pf., Kellame 15 Pf. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 113

Altensteig, Donnerstag, den 16. Mai 1935

58. Jahrgang

### Vor Eröffnung der Autobahn Frankfurt—Darmstadt

Der Eröffnungsaft am Sonntag, den 19. Mai

Am Dienstag war einer großen Zahl geladener Personen Gelegenheit gegeben, die nunmehr erste fertige Strecke der Reichsautobahn Frankfurt—Darmstadt zu besichtigen. Am 22. September 1933 hatte der Führer und Reichsminister in nächster Nähe von Frankfurt den Spatenstich zu dem gewaltigen Straßenbauwerk getan, dessen erster Abschnitt in Süddeutschland am kommenden Sonntag, den 19. Mai, in einem besonderen Festakt dem Verkehr übergeben werden wird.

Das erste Teilstück der Reichsautobahn führt von der Alten Mainzer Landstraße bei Frankfurt a. M. bis zur Griesheimer Landstraße bei Darmstadt und ist etwa 27 Kilometer lang. In ihrem sehr vollendeten Zustand erreicht die Autobahn eine Gesamtbreite von 24 Metern. Je 7,50 Meter breite Fahrbahnen sind durch einen 5 Meter breiten Mittelstreifen getrennt und an den Außenrändern von je 1 Meter breiten Einfassungs- und Grünstreifen begleitet. Der Mittelstreifen ist mit Strauch- und Baumgruppen bepflanzt, wodurch vor allem nachts die Fahrbahnlinie scharf hervortritt, die außerdem noch durch weiße Streifen längsweils, bei den Ueberschneidungen durch weiße Geländeerhöhungen deutlich gekennzeichnet ist. Die Fahrt auf der neuen Autobahn zeigte deutlich, daß der Wunsch, die Bahn selbst und ihre Kunstbauten in die Landschaft einzufügen und sie mit der Natur geradezu als etwas Vermachenes zu gestalten, zur Tatsache geworden ist.

Durch die Linienführung werden Ausblicke erschlossen, die bis dahin dem Kraftwagenfahrer kaum zugänglich waren.

Ueber die technische Seite der neuen Autobahnstrecke ist schon viel geschrieben worden. Welche gewaltigen Materialmengen aber in ihr ruhen, davon kann man sich aus folgendem Vergleich einen Begriff machen: Wenn jeder deutsche Volksgenosse einen 5 Pfund schweren Betonblock zu der Autobahn bringen würde, dann erst wäre durch das Zusammenlegen dieser 65 Millionen Klöbe das jetzt fertiggestellte Betonfahrbahnstück erreicht. Ein Eisenstab von 2 Millimeter um den Äquator gespannt würde genau so viel wiegen wie die verarbeiteten Stahl- und Eisenmengen.

Rund 700 Arbeiter sind seit September 1933 am Autobahnbau Frankfurt a. M.—Darmstadt beschäftigt gewesen, und ebenso groß ist die Zahl derjenigen Arbeiter, die durch die zusätzlichen Arbeiten Beschäftigung finden konnten. Sie, die mit Spaten und Hacken an den Feldbahnen und den sonstigen Planungen mit am Werke waren, werden am kommenden Sonntag besonders geehrt werden. Wenn am 19. Mai der Festakt beginnt, werden sie in etwa 175 Kraftwagen feierlich über die Bahn gefahren werden, sie werden an einem Volksfest teilnehmen und der Reichsstatthalter von Hessen wird jedem von ihnen ein Gedächtnisblatt überreichen.

Von der Griesheimer Straße bei Darmstadt ab ist die Autobahn weiter südlich schon erheblich vorwärts getrieben, eine Reihe Kunstbauten für die Ueberschneidungen ist fertiggestellt, darunter auch die große Doppelbrücke südlich des Bahnhofes Friedrichsdorf. Von Darmstadt über Mannheim bis Heidelberg gehen die Erdarbeiten und die Brückenbauten ihrer Vollendung entgegen. Die Arbeiten zur Herstellung der Fahrbahndecke sind auf dieser Strecke in neun großen Losen in Angriff genommen. Der Zugang zur Autobahn von Mannheim aus ist besonders glücklich, da die Einfahrt in Mannheim in die 51 Meter breite Ringstraße erfolgt. Auch Heidelberg wird eine nahezu gradlinige Einfahrt in die Stadt erhalten.

Die Vorbereitungen für den großen Staatsakt am Sonntag, den 19. Mai, sind beendet. Der Staatsakt nimmt um 12 Uhr seinen Anfang und zwar finden die Feierlichkeiten an der Stelle „11 Kilometer nördlich“ statt, das ist jene Stelle, an der die Reichsautobahn die alte Straße Frankfurt—Mainz unterfährt. Bei dem Staatsakt werden sprechen der Generalinspekteur des deutschen Straßenwesens, Dr. Fodt, der hessische Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger, der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, einer der am Werk beteiligten Arbeiter und hierauf der Vertreter der Reichsregierung. Die dem Festakt folgt die eigentliche Eröffnung. Der Wagen des Vertreters der Reichsregierung wird einige Meter von der Stelle, an der der Staatsakt vor sich gegangen ist, ein über die ganze Bahnbreite gespanntes Band gereißen und die Strecke nach Darmstadt abfahren. Es folgen ihm die Wagen der anderen Behördenvertreter, die Wagen mit den Arbeitern und etwa 150 Wagen der deutschen Automobilindustrie. Die Rückfahrt geht dann bis in die Nähe der im Bau befindlichen Autobahnbrücke über den Main, wo sich ein Volksfest auf den Mainwiesen alle am Werk Beteiligten vereinigen soll.

### Ein amerikanisches Marineluftschiff abgetürzt

Lakehurst (Newjersey), 15. Mai. Ein nichtstarrtes Marineluftschiff vom sogenannten K-Typ stürzte aus niedriger Höhe nach einem ganzzügigen Übungsflug bei der Landung ab, als die Landungsmannschaft die Halbtetaue bereits ergriffen hatte. Ein Mann wurde verletzt. Die Ursache des Absturzes ist noch unbekannt.

## Der Reichstag einberufen

Der Führer spricht im Reichstag - Rundfunkübertragung für alle Volksgenossen

Berlin, 15. Mai. Der Reichstag ist auf Dienstag, den 21. Mai, 20 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Berlin, 15. Mai. Wie wir erfahren, wird der Führer und Reichskanzler in der Sitzung des Reichstages am kommenden Dienstag, den 21. Mai, die Erklärung der Reichsregierung selbst abgeben. Die Reichstagsitzung ist deshalb auf 8 Uhr abends angesetzt worden, um jedem Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Rede am Rundfunk zu hören. Es sind organisatorische Maßnahmen in Vorbereitung, um sicherzustellen, daß auch alle Volksgenossen an dem bedeutungsvollen Ereignis teilnehmen können.

Die neue Reichstagsitzung am 21. Mai, 20 Uhr, ist die fünfte des gegenwärtigen Reichstages. Abgesehen von der hohen Bedeutung der zu erwartenden Rede des Führers, daß sie, wie das RdZ meldet, noch ein Besonderes vor allen anderen Reichstagsitzungen der Nachkriegszeit voraus. Zum erstenmal wieder ist im Deutschen Reichstag auch das befreite Saarland vertreten und zwar durch die 8 Männer, die als Abgeordnete des Saarkolles bestimmt worden sind. Die Gesamtzahl der Mitglieder des gegenwärtigen Reichstages, einschließlich der 8 Saarkolledaten, beträgt 609.

Der Reichstag war am 12. November 1933 gewählt worden.

Er hat bisher vier Sitzungen abgehalten, von denen jede fundamentale Bedeutung besaß und großes Aufsehen nicht nur in Deutschland, sondern überall in der Welt fand. Im Gegensatz zu dem Brauch in der Zeit des Zwischenreiches zeichnete sich jede Reichstagsitzung seit der Machtübernahme durch einen weithin hervorragenden besonderen Anlaß aus. Die erste Reichstagsitzung des gegenwärtigen Hauses hatte am 12. Dezember 1933 stattgefunden und diente der Konstitution der Volksvertretung und ihrer Ausschüsse. In der zweiten Sitzung, am 30. Januar 1934, wurde der Gesetzesantrag Hitler, Dr. Frick und Genossen über den Neuaufbau des Reiches einstimmig angenommen, jenes Gesetz, das die Volksvertretung der Länder aufhob, die Hoheitsrechte der Länder auf das Reich überführte und damit die eigentliche Grundlage der Gesetzgebungsarbeit der Reichsregierung für den noch im Fluß befindlichen Neuaufbau des Deutschen Reiches bildete. Nach der dritten Sitzung am 13. Juli 1934 wurde der Reichstag dann wieder zu seiner vierten Zusammenkunft zum 6. August 1934 einberufen, wo die Abgeordneten in feierlicher Trauerkundgebung für den verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg sich vereinigten.

Der jetzige Reichstag ist der zweite seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus. Der erste, am 5. März 1933 gewählte, enthielt noch Vertreter einiger Parteien aus dem Zwischenreich. Er versiel am 10. Oktober 1933 der Auflösung.

## Oberhausdebatte über die Rüstungen

Die Einsetzung eines Wehrministers abgelehnt

London, 15. Mai. Das Oberhaus lehnte am Mittwoch mit 23 gegen 9 Stimmen den Antrag des Oppositionsliberalen Lord Rottistone ab, daß die englische Regierung einen Wehrminister einsetzen solle, dem die Flotte, die Armee und die Luftstreitkräfte unterstehen.

Lord Rottistone sagte, es bestünde heute für England eine Art Notstand, der sofortiges Handeln erfordere, damit eine ungeheure Verschwendung und eine wirkliche Gefahr vermieden werde, die dann eintreten werde, falls England mit der Wiederaufrüstung fortfahre, ohne eine Persönlichkeit an der Spitze zu haben, die nach einheitlichen Richtlinien die drei Hauptwaffengattungen organisiere.

Englands Stellung in der Welt verlange die Durchführung eines großzügigen Planes. Die Zusammenarbeit sei notwendig, besonders wenn man sich der Schwierigkeiten erinnere, die vor dem Kriege zwischen dem Kriegsmat und der Admiralität oft so akut gewesen seien, daß das Land darunter schwer gelitten habe. Die Ernennung eines besonderen Wehrministers würde alle diese Schwierigkeiten mit einem Schläge beseitigen. Die Herstellung von Kriegsmaterial und die Ruharmachung der industriellen Hilfsquellen habe in anderen Ländern einen erstaunlichen und fast unglaublichen Grad erreicht. Er wolle kein Land mit Namen nennen, aber Tatsache sei, daß Englands Nachbarn eine Kriegsmaterialkapazität hätten, die acht Mal größer als die englische sei.

Lord Strabolgi unterstützte hierauf für die oppositionelle Arbeiterpartei den Antrag des Vorredners.

Der Kriegsminister Lord Hailsam erklärte den Vorschlag Lord Rottistones für völlig unannehmbar. Die einzige maßgebende Körperschaft, die über die Entwicklung der englischen Verteidigung zu entscheiden habe, sei das Kabinett. Kechnliche Vorschläge wie derjenige Lord Rottistones seien seit dem Ende des Weltkrieges schon öfter gemacht worden, aber stets unter den Tisch gefallen. Die jetzige Organisation der englischen Verteidigung stelle eine ganz ausgezeichnete Organisation der drei Waffengattungen Armee, Flotte und Luftstreitkräfte dar. Erst kürzlich habe die Regierung beschlossen, einen ständigen Präsidenten des sogenannten Vervollständigungsausschusses einzusetzen, dem die dauernde Behandlung des sehr wichtigen Problems der industriellen Expansion obliegt. Im Ganzen gebe es rund 40 bis 50 Ausschüsse und Unterausschüsse für die verschiedenen Zweige der Kriegsvorbereitung und für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der verschiedenen Waffengattungen.

Der Kriegsminister teilte dann dem gespannt aushorhenden Hause mit, daß er soeben von einer Sitzung des Ausschusses für chemische Kriegsführung komme, in dem wohl die fähigsten Wissenschaftler Englands vertreten seien. Zur Zeit habe man soeben das Problem der Gasmasken erörtert. Sehr gute Fortschritte würden in den Vorarbeiten zur Herstellung einer guten Gasmaske zu möglichem Preise erzielt. Die Vorkrengungen gingen dahin, daß in erster Linie die Streitkräfte und dann die große Masse der

Bevölkerung mit Gasmasken ausgerüstet werden kann, wenn sich die Notwendigkeit tatsächlich ergebe.

Nach dem Kriegsminister erhob sich im Oberhaus unter allgemeiner Spannung der bekannte englische Presselord Rothermere (Konjervatin), der erst vor kurzem zum erstenmal seinen Platz im Oberhaus eingenommen hatte. Er sagte, daß England heute vor der Möglichkeit der schrecklichsten Gefahr in der ganzen englischen Geschichte stehe. Die Entwicklung des Bombenflugzeuges könne das ganze Gesicht Europas stark verändern. England habe die Armada geschlagen und die Ueberfallversuche Napoleons vereitelt; aber es sei unbekannt, wie ein Luftüberfall wirkungsvoll abgewandt werden kann. Rothermere begründete hierauf die englische Aufrüstung mit Hinweisen auf die „deutsche Gefahr“, die sich ihm in einem geradezu fantastischen Licht darstellte. Die Zahl der Bombenflugzeuge, die Deutschland besitze, gab er mit nicht weniger als 10 000 (!) an. Das sei eine „schauerliche Gefahr“, und seiner Ansicht nach könne ihr nur begegnet werden, indem England jeden eventuellen Feindstaat wissen lasse, daß es mit gleicher Münze herausgeben könne.

Zum Schluß führte Lord Rothermere Klage, daß sein großer Pressefeldzug für die englische Luftaufrüstung bisher nur so geringen Erfolg in England gehabt habe. Diese Frage müßte nicht nur im englischen Oberhaus, sondern im ganzen Lande erhoben werden. Nach der bereits mitgeteilten Abstimmung wurde die Aussprache abgeschlossen.

### Die britische Luftaufrüstung

Verdreifachung der heimischen Luftstreitkräfte

London, 15. Mai. Der Luftfahrkorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet: Die Pläne für die Verstärkung der britischen Luftwaffe, die diese Woche vom Kabinett geprüft werden sollen, sehen eine Verdreifachung der heimischen und annähernd eine Verdoppelung der gesamten britischen Luftstreitkräfte in der ganzen Welt binnen zwei Jahren vor.

Die gegenwärtige Stärke beträgt: Heimaflotte 43 Geschwader mit 400 Flugzeugen; überseeische Einheiten, Flugboote und Marineflugzeuge 50 Geschwader mit 530 Flugzeugen, zusammen 93 Geschwader mit 1020 Flugzeugen.

Dem ausgehellten Plan zufolge soll die Stärke der Luftflotte im April 1937 betragen: Heimaflotte 128 Geschwader mit 1460 Flugzeugen, überseeische Einheiten, Flugboote und Marineflugzeuge 50 Geschwader mit 520 Flugzeugen, zusammen 178 Geschwader mit 1980 Flugzeugen.

Die Zahl der Maschinen, die ein Geschwader bilden, wechselt je nach der Klasse. Von Maschinen mit einem Motor bilden in der Regel je 12 ein Geschwader von Maschinen mit mehreren Motoren je 10; einige der Flugbootgeschwader umfassen nur 3 bis 5 Maschinen.





Das Blatt weist darauf hin, daß dieser Plan, falls er vom Kabinett unvorbereitet angenommen wird, die britischen Luftkriterien auf die Höhe der französischen in Europa und Nordafrika bringen würde, und daß Deutschland in absehbarer Zeit die gleiche Stärke haben werde, falls es sie nicht schon besitzt.

### Das Geschäft von Rom

Abeffinen, Italien und Frankreich

London, 15. Mai. „Times“ bringt aus der Feder eines angehenden Korrespondenten einen Artikel über die abessinische Angelegenheit, der das Vergehen Italiens in seinem Streit mit Abessinien auf den in Rom unterzeichneten französisch-italienischen Pakt zurückführt. Der Aufsatz stellt sich auf den Standpunkt, daß die italienischen Kriegsvorbereitungen weit über das hinausgehen, was durch die eigentliche Ursache des Streites gerechtfertigt erscheint. Weiter heißt es:

Seinerzeit haben England, Frankreich und Italien in einem Dreimächte-Vertrag den status quo in Abessinien gewährleistet und sich verpflichtet, in dieser Hinsicht keinen Schritt ohne gegenseitige Beratung zu unternehmen. In Rom jedoch haben zwei von den Unterzeichnermächten andere Abmachungen geschlossen. Die dritte Macht, nämlich Großbritannien, konnte diese Vereinbarung nicht hören, ohne die übertragenden Interessen europäischer Befriedigung zu gefährden, die der Pakt von Rom übersteigen sollte. Der Pakt von Rom habe die neue Stellung Italiens in Ostafrika stillschweigend anerkannt. Er ist ein Tauschhandel gewesen. Die Vorteile zum Schutze der österrösterreichischen Unabhängigkeit hätten im Interesse beider Länder gelegen. Wertvoll seien die Bestimmungen des Paktes von Rom, die die Italianisierung von Ostafrika begünstigten. Die Ahtzung eines französischen Kolonialinteresses an der Straße von Bab el Mandeb, die Anerkennung der italienischen Oberhoheit über die Insel Darnair, die die enge Wasserstraße beherrscht, und die Verleibung einer beträchtlichen Zahl von Anteilseignern der Eisenbahn Djibuti-Addis Abeba, die 80 v. H. des gesamten Handels von Abessinien bedient, das seien Vorteile die Italien in Südwestafrika und in ganz Abessinien zum Ansehen gereicht. Diese Vorteile und ihre Weiterentwicklung allein kämen als Ausgleich für die großen Opfer in Betracht, die Italien Frankreich in Tunis gebracht habe.

### Starke Beachtung der Mussolinirede in der französischen Presse

Paris, 15. Mai. Die Erklärungen, die der Duce am Dienstag im italienischen Senat über Italiens Abessinien und Heerespolitik abgegeben hat, werden in der Pariser Presse groß aufgemacht. Der römische Korrespondent des „Matin“ ist der Auffassung, daß Mussolini der über Italiens Abessinienpläne erstellten englischen Deffentlichkeit eine Beruhigungspille habe verabreicht und gleichzeitig Frankreichs Befürchtung über die zu starke Entfaltung der europäischen Grenzen Italiens habe bekräftigt.

### Italien und der Suezkanal

London, 15. Mai. Großbritannien hat bekanntlich für die Benutzung des Suezkanals durch fremde Kriegsschiffe im Falle eines bewaffneten Konfliktes bestimmte internationale Verpflichtungen übernommen. Im Hinblick auf die Zuspitzung im abessinisch-italienischen Streit wurde der englische Außenminister am Mittwoch im Unterhaus gefragt, ob die englische Regierung in Rom darauf hingewirkt habe, daß diese Verpflichtungen wirksam werden könnten, falls es aus Gründen, die sich mit den internationalen Vereinbarungen nicht in Einklang bringen ließen, zu Feindseligkeiten zwischen Italien und Abessinien kommen sollte. Simon verzweifelte die Frage und fügte hinzu, er habe keinen Grund für die Annahme, daß die italienische Regierung nicht sehr gut die Verpflichtungen Englands kenne.

### Kavals Moskauer Aufgabe

Ausbau des französisch-sowjetrischen Vertrages

Paris, 15. Mai. Die mehrstündige Unterredung des Außenministers Cavalet mit Stalin wird von der französischen Presse als eine endgültige Beilegung des französisch-sowjetrischen Paktes gefeiert. Man erwartet vor allem, daß die Kommunisten ihre Propaganda gegen Frankreichs Heeresorganisation nunmehr einstellen werden. „Der Tag“ den Cavalet im Kremel verbracht hat“, schreibt die Außenministerin des „Deuxième“ aus Moskau, „hat den französisch-sowjetrischen Pakt endgültig befestigt. Der Besuch Cavalets bei Stalin ist von ausschlaggebender Bedeutung. Beide Staatsmänner haben sich darüber ausgesprochen, ob dieser Pakt eine Allianz im eigentlichen Sinne des Wortes sei, und sind zu dem Schluß gekommen, daß es im Grunde genommen tatsächlich eine regelrechte Allianz sei, wenn auch in neuer Form.“

Die Berichtshatterin des „Deuxième“ und auch andere französische Pressesprecher melden, daß jetzt der Pakt nach allen Richtungen, nach wirtschaftlicher, militärischer, politischer und kultureller Richtung hin ausgebaut werden wird. Für den Sommer seien Verhandlungen zwischen den Generälsüben beider Länder in Aussicht genommen. Die Frage des von Sowjetrußland und Frankreich gewünschten Beitritts Deutschlands und Polens zu dem Pakt sei eingehend besprochen worden. Die Aktionsfreiheit beider Vertragspartner dürfe jedoch dadurch in keiner Weise beeinträchtigt werden. Beide könnten ferne Forderungen Polens zulassen, die die Unterzeichnung von Abkommen zwischen Rußland und seinen Nachbarstaaten behindere.

„Le Petit Journal“, das die Bedeutung Polens für das Friedensgebäude ganz besonders unterstreicht, und vor einer Verschärfung der bestehenden Mißverständnisse warnt, sieht das Ergebnis der Moskauer Besprechungen wie folgt zusammen: Auf Grund des französisch-sowjetrischen Paktes seien Stalin und Cavalet zu der Feststellung gekommen, daß eine fremdfeindliche Politik auf allen Gebieten klug sei. Die französisch-sowjetrischen Beziehungen regeln müßte. Es handle sich nicht nur um die Außenpolitik und Politikombinationen, sondern auch um die verschiedensten Gebiete, auf denen bald Interessenfragen, bald die kommunistische Propaganda das feste Gefühl des Paktes vom 2. Mai zu gefährden drohen. Deshalb werde die Sowjetregierung eine feierliche Erklärung über die Notwendigkeit der Verteidigung in Frankreich herausgeben.

Vor der Erweiterung der französisch-sowjetrischen Beziehungen im Sinne eines Bündnisses warnt der „Republique“. Wenn der französisch-sowjetrische Pakt ergänzt werden müßte, so sagt das Blatt, dann nur durch ein System von Sicherheitsabkommen und die Rüstungsbeschränkung. In diesem System müßte dann nicht nur Polen, sondern auch Deutschland teilnehmen. Von einer Allianz wider die Natur, die nur ein Ungeheuer erzeugen werde, spricht die „Action Française“, die mit anderen sowjetfeindlichen Blättern jede Gemeinschaft mit dem roten Rußland höchstens verurteilt.

### Englische Stimmen zu Moskau

London, 15. Mai. In einer Meldung des Moskauer Korrespondenten des „Daily Telegraph“ heißt es, bei der langen Unterredung zwischen Cavalet und Stalin sei man anscheinend in der Frage der Sicherung des Friedens in Osteuropa erheblich weitergekommen. Die drei baltischen Staaten machten ihre Haltung gegenüber dem Paktplan von der Haltung Deutschlands abhängig. Der französische Außenminister lehne entschieden zu sein, einen Plan der europäischen Sicherheit durchzuführen als sein unmittelbarer Vorgänger Barthou. „Daily Telegraph“ möchte es so dargestellt wissen, als ob im Gegensatz zu Barthou Cavalet auf eine wirkliche europäische Regelung unter Einwirkung von Deutschland hinarbeite und nicht bloß auf eine Gruppenbildung, in der die Generälsüben die Hauptrolle wären. Cavalet sei in der Lage gewesen, der Sowjetregierung von der Bereitschaft Polens Mitteilung zu machen, unter gewissen Vorbehalten seinem Plan eines völligen östlichen Nichtangriffspaktes zuzustimmen, der keine Klauseln gegenseitigen Beschlusses enthalten würde, aber Betätigung im Falle eines Angriffes und die Pflicht zur Verweigerung von Kriegsmaterial, Rohstoffen und Lebensmitteln für einen Angreifer vorsehen würde. Auch lehne Cavalet noch nicht alle Hoffnung aufgegeben zu haben, Deutschland wenn nicht von Westen, dann von Osten her zu erreichen. Polens Vorbehalte seien: 1. Deutschlands Beitritt zu dem Pakt, 2. Schlichtung des polnisch-litauischen Streites wegen Wilna und 3. Nichtteilnahme der Tschechoslowakei.

### Polen auf dem Wege nach Warschau

Moskau, 16. Mai. Cavalet hat am Mittwoch Moskau verlassen und begibt sich nach Warschau, um an den Trauerfeierlichkeiten für Marshal Pilsudski teilzunehmen.

### Sagung des Verwaltungsrats der Reichsbahn

Elektrifizierung Stuttgart-Weißerstadt

Berlin, 15. Mai. Am 14. und 15. Mai 1935 tagte der Verwaltungsrat der Reichsbahn in Berlin. Er beriet den Abschluß des Geschäftsjahres 1934, genehmigte den Geschäftsbericht und die Bilanz für das Jahr 1934 und beschloß die Ausschüttung einer Prozentigen Dividende auf die ausgegebenen Vorzugsaktien Serie I-V.

In der Verkehrsentwicklung der ersten vier Monate des Jahres 1935 zeigt sich eine leichte Aufwärtsbewegung gegenüber dem Vorjahre. Der Güterverkehr erbrachte gegen die gleiche Zeit des Vorjahres 7 v. H. mehr Einnahmen, der Personen- und Gepäckverkehr 7,6 v. H. Zuwachs.

Der Verwaltungsrat erörterte den Gelegenheitsverkehr über den Güterverkehrsverkehr mit Kraftfahrzeugen und unterbreitete der Reichsregierung Änderungsvorschläge. Er ermächtigte die Reichsbahn-Hauptverwaltung zur Verlängerung der bestehenden Nebenbahnstrecke Halberstadt-Kobenzsee bis Breitleben. Dieser Bahnabschnitt dient der Erschließung von wirtschaftlich wichtigen Gebieten des Wertermals.

Er stimmte ferner dem zweigleisigen Ausbau der noch eingleisigen Streckenabschnitte der in Richtung Schwarzweßel führenden Bahn Stuttgart-Justenhäusern-Neenningen und der gleichzeitigen Elektrifizierung dieser Strecke bis Weißerstadt zu. Diese Maßnahme kommt dem außerordentlich starken und dauernd zunehmenden Verkehr sehr zugute. Mit dem Ausbau der Strecke sollen im Interesse des Landstrassenverkehrs alle Wegübergänge beseitigt werden.

### Die Brücke über den Kleinen Belt

Fredericia, 15. Mai. Unter starker Beteiligung der dänischen Öffentlichkeit wurde die Brücke über den Kleinen Belt eingeweiht. Gegen 12.30 Uhr traf an Bord des Königlich-dänischen „Danebrog“ König Christian X. in Begleitung des Prinzen Waldemar und des Prinzen Georg von Griechenland in Middelfart ein. Auf dem Festplatz wurde der König von der vieltausendköpfigen Menschenmenge mit lautem Hurra begrüßt. Nachdem der König und seine Begleitung auf einer besonderen Tribüne Platz genommen hatten, hielt Reichsminister Friis-Smidt eine Ansprache, in der er die Geschichte des Bauplanes seit dem Jahre 1883 schilderte. Die Brücke stelle den größten bisher in Dänemark zur Durchführung gekommenen Brückenbau dar. Hervorragend tüchtige deutsche und dänische Ingenieurfirmen hätten die Arbeit gemeinsam ausgeführt. Der Minister nannte die dem Brückenbaukonsortium angehörenden Firmen — Mönberg u. Tho-Kopenhagen, Grün u. Billinger-Mannheim, AG. Krupp-Rheinhausen und Louis Eilers-Hannover — als diejenigen, auf deren Kenntnis und Erfahrung und ausgezeichneter Zusammenarbeit mit den Ingenieuren der Staatsbahnen der Bau in der Hauptsache beruht habe. Weiter umschrieb der Minister die Bedeutung der Brücke für den Verkehr im Inland und mit dem Ausland und erklärte: „Die Brücke über den Kleinen Belt wird in einer internationalen sehr unruhigen Zeit eröffnet. Eine Brücke über ein allen Nationen offenes Fahrwasser ist ein Zeichen des Friedens. Es zeigt das volle Vertrauen eines kleinen, friedliebenden Landes darauf, daß sein Friedenswille international anerkannt ist, und daß sein Frieden nicht geändert werden wird.“ Die Rede schloß mit einem Hoch auf Dänemark und König Christian X., in das die Menge begeistert einstimmte. Nach musikalischen Vorträgen sprach König Christian X. Er gab der Bevölkerung über die bei dem Bau der Brücke geleistete technische Arbeit Ausdrück und betonte, daß die Eröffnung der Brücke ein geschichtliches Ereignis sei. Dann erklärte er die Brücke für eröffnet.

Kurz vor 15 Uhr setzten sich die Füße mit den Ehrengäulen in Bewegung. Punkt 15 Uhr zerließ der Triebwagen des Königs ein am Brückenkopf gespanntes Seilband. Punkt 15.10 Uhr traf der Blüthzug am neuen Bahnhof in Fredericia ein, der durch eine Ansprache des Generaldirektors der Staatsbahnen, Knudsen, eröffnet wurde. Dann begab sich der König nach dem Hafen von Fredericia, um von dort aus die Fahrt zu einem Besuch Nordfriesland anzutreten.

### Ein Freimaurer-Prozess in Bern

Bern, 15. Mai. Der Gründer und frühere Direktor der bekannten Schokoladenfabrik Tobler & Co., Theodor Tobler, der Freimaurer höheren Grades ist und in dem jetzt beachteten Fiskusprozess als Zeuge vernommen wurde, hat gegen den im gleichen Prozess als Sachverständigen vernommenen Oberleutnant a. D. Fleischhauser Klage wegen verleumderischer Beleidigung erhoben. Mit dieser Klage soll nicht nur der Verdacht entgegengerufen werden, daß Tobler bei seiner Vernennung objektiv falsch ausgesagt habe, sondern auch der Feststellung, daß die Freimaurerei geizwidrige und unmoralische Zwecke verfolge. In dem Verfahren wird also das ganze Freimaurerproblem noch einmal zur Erörterung gestellt werden was insbesondere im Hinblick auf die in der Schweiz laufende Volksinitiative zum Zwecke des Verbotes der Freimaurerei von allergrößtem Interesse ist.

### Frankreichs Bauern drohen mit Revolution

Paris, 15. Mai. Der Führer der bäuerlichen Front Frankreichs, Dorgères, hielt am Dienstag in Paris einen Vortrag, in dem er u. a. erklärte: Die Bauern werden in Verbindung mit den nationalen Gruppen der Städte eine Revolution in die Wege leiten. Diese Erklärung ist ein Beweis für die große Verarmung unter der bäuerlichen Bevölkerung, die die Landwirtschaftspolitik der Regierung für völlig unzulänglich erklärt. Der Landwirtschaftsminister hat übrigens in einer Rede in Chambray zugegeben, daß die Erwartungen, die die Regierung an ihre Getreidepolitik geknüpft hatte, sich nicht erfüllt hätten.

ein am Brückenkopf gespanntes Seilband. Punkt 15.10 Uhr traf der Blüthzug am neuen Bahnhof in Fredericia ein, der durch eine Ansprache des Generaldirektors der Staatsbahnen, Knudsen, eröffnet wurde. Dann begab sich der König nach dem Hafen von Fredericia, um von dort aus die Fahrt zu einem Besuch Nordfriesland anzutreten.

### 8 Millionen RM. zur Förderung der deutschen Schafhaltung und Wollierzeugung

Berlin, 15. Mai. Um unsere Rohstoffversorgung aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung zu verstärken ist der Reichsminister der Finanzen durch das Gesetz über die Haushaltsführung im Reich kürzlich u. a. ermächtigt worden, zur Förderung der deutschen Schafhaltung und Wollierzeugung Garantien bis zur Höhe von 8 Millionen RM. zu übernehmen. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat nunmehr auf Grund dieser Garantiermächtigung die erforderlichen Mittel beschafft, die für Kredite zum Ankauf weiblicher Schafe gewährt werden sollen. Die Verzinsung der Kredite beläuft sich mit den Ankosten infolge einer vom Reichsernährungsminister durchgeführten Zinsverbilligung auf 2,7 Prozent. Die Kredite sind in sechs gleichen Jahresraten aus dem Wollerslös zu tilgen. Für Schafe im Alter bis zu sechs Monaten kann ein Beschaffungskredit bis zu 20 RM. je Stück, für Schafe im Alter über sechs Monate bis zu fünf Jahren ein Kredit bis zu 25 RM. je Stück gewährt werden. Der Rest der Kaufsumme muß vom Käufer aufgebracht werden. Für den Kauf männlicher Tiere (Wämmer, Hammel) sowie für Wollenscheiden werden nur ausnahmsweise Kredite gegeben. Für den Einkauf von weniger als 10 Schafen im Einzelfalle wird ein Kredit nicht gewährt. Jedoch können sich mehrere Schafhalter zusammenschließen, um einen Sammelauftrag zu stellen. Die Kreditgewährung erfolgt in Form der Stundung entsprechender Käuferbeiträge. Die Tiere, für die der Kaufpreis getundet ist, oder die Erträgnisse sind mindestens sechs Jahre lang zu halten. Die Wolle ist an die zuständige Stelle der Reichswoll-Verwertung G.m.b.H. abzuliefern.

### Anweisungen zur Reichsportbewerbe

Berlin, 15. Mai. In der vom 26. Mai bis zum 2. Juni 1935 im Rahmen der allgemeinen olympischen Sportbewerbe durchzuführenden Reichsportbewerbe hat, wie das RdZ meldet, der Reichsländereisenminister zugleich im Namen des Reichpropagandaministers Anweisungen an die Reichsstatthalter, die Landesregierungen, die übrigen nachgeordneten Behörden und die Gemeinden erteilt. Darunter nehmen sämtliche Gliederungen und Organisationen der Bewegung, die Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen und die Schulen an dieser Veranstaltung teil. Die Reichsportbewerbe steht unter dem Leitwort: „Vom Volkssport zur Olympik“. Die Bewerbe sollen den einheitlichen Willen des gesamten deutschen Volkes zum Ausdruck bringen, in Zukunft Leibesübungen zur Lebensgewohnheit zu machen. Sie sollen einen weiteren Fortschritt in dem Kampf, auch den letzten Vorkriegsleistungen Vorkommnisse für die Teilnahme an regelmäßigen Leibesübungen zu gewinnen. Die Reichsportbewerbe wird in allen Orten über 500 Einwohner durchgeführt. Wegen der Beteiligung der Schulen und der Berufsschulen ergeben sich besondere Bestimmungen der zuständigen Minister. Das gemeinschaftliche Zusammenwirken sämtlicher Verantwortlichen soll auch dazu führen, in Zukunft die für eine wirkliche Erhöhung unseres Volkes erforderlichen Spielplätze, Sportplätze und Schwimmanlagen auszubauen und neu zu schaffen.

### Generalfeldmarschall Mackensen in Budapest

Angehender Jubel bei der Begegnung

Budapest, 15. Mai. Mit unbefriedigendem Jubel und Begeisterung ist am Mittwoch Generalfeldmarschall von Mackensen in Budapest empfangen worden. Eine unbefriedigende Menschenmenge hat ihn vielen Stunden gebührend bei beiden Seiten des Donauufers, um das Eintreffen des in Ungarn zum ganzen Volk so hoch verehrten deutschen Feldmarschalls miterleben zu können.

Vor dem mit den deutschen Fahnen geschmückten deutschen Generalstabswagen waren zwei Hünarischwadrone und eine Ehrenkompanie aufmarschiert. Pünktlich um 5 Uhr traf der Generalfeldmarschall mit der ihm von der ungarischen Regierung bis Vesztem entgegengelieferten Jacht „Sophie“ ein.

In dem Augenblicke, als der Generalfeldmarschall den mit den deutschen und ungarischen Fahnen geschmückten Landeig betrat, intonierte die beiden Militärkapellen das Deutschland- und das Fort-Weiß-Weiß. Unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne schritt der Generalfeldmarschall sodann die Front der Ehrenkompanie und der beiden Hünarischwadrone ab.

### Ein Freimaurer-Prozess in Bern

Bern, 15. Mai. Der Gründer und frühere Direktor der bekannten Schokoladenfabrik Tobler & Co., Theodor Tobler, der Freimaurer höheren Grades ist und in dem jetzt beachteten Fiskusprozess als Zeuge vernommen wurde, hat gegen den im gleichen Prozess als Sachverständigen vernommenen Oberleutnant a. D. Fleischhauser Klage wegen verleumderischer Beleidigung erhoben. Mit dieser Klage soll nicht nur der Verdacht entgegengerufen werden, daß Tobler bei seiner Vernennung objektiv falsch ausgesagt habe, sondern auch der Feststellung, daß die Freimaurerei geizwidrige und unmoralische Zwecke verfolge. In dem Verfahren wird also das ganze Freimaurerproblem noch einmal zur Erörterung gestellt werden was insbesondere im Hinblick auf die in der Schweiz laufende Volksinitiative zum Zwecke des Verbotes der Freimaurerei von allergrößtem Interesse ist.

### Frankreichs Bauern drohen mit Revolution

Paris, 15. Mai. Der Führer der bäuerlichen Front Frankreichs, Dorgères, hielt am Dienstag in Paris einen Vortrag, in dem er u. a. erklärte: Die Bauern werden in Verbindung mit den nationalen Gruppen der Städte eine Revolution in die Wege leiten. Diese Erklärung ist ein Beweis für die große Verarmung unter der bäuerlichen Bevölkerung, die die Landwirtschaftspolitik der Regierung für völlig unzulänglich erklärt. Der Landwirtschaftsminister hat übrigens in einer Rede in Chambray zugegeben, daß die Erwartungen, die die Regierung an ihre Getreidepolitik geknüpft hatte, sich nicht erfüllt hätten.



Totenamt für Marschall Bilsudski

Wien, 15. Mai. An der Bahre Marschall Bilsudski im Schloß Belvedere hielt der Reichsleiter des Reichs...

Gedächtnisfeier für Marschall Bilsudski im deutschen Rundfunk

Berlin, 15. Mai. Der Deutsche Rundfunk veranstaltet am Samstag den 16. Mai, von 22.15 bis 22.45 Uhr eine Gedenkstunde...

Busschloßen in Ostland aufgedreht

Keol, 15. Mai. Die estnische Regierung veröffentlichte eine amtliche Erklärung über die Aufhebung eines Busschloßes...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. Mai 1935.

Gemeinschaftsempfang der Reichstagsrede des Führers. Anlässlich der am Dienstag, den 21. Mai, 20 Uhr, stattfindenden Reichstagsitzung...

Meisterprüfung. Vor der Handwerkskammer Stuttgart legte unter anderem Fritz Schanz von hier im Schneidergewerbe die Meisterprüfung mit Erfolg ab.

Vom Hausfrauenverein. Die Monatsversammlung des A. d. F. Ortsgruppe Altensteig fand am 14. Mai in der „Traube“ statt. Die Vorsitzende, Frau Hortheimer...

Agald, 15. Mai. (Amisanztritt.) Zu einer schlichten Empfangsfeier für den neu eingetretenen Delan Gümbel, bisher Stadtpfarrer in Schorndorf...

Calw, 15. Mai. (Zugmeister des Kreises Calw.) Bei der Handwerkskammer Reutlingen haben die nachstehenden Meisterprüfungsandidaten aus dem Kr. Calw die Prüfung mit Erfolg abgelegt...

berg; Fritz Stöffler, Tischler, Dachtel; Jakob Schrotz, Tischler, Liebsberg; Eugen Ströble, Steinhauer, Calw, Fritz Kappeler, Zimmerer, Unterhausstett.

Freudenstadt, 15. Mai. (53 neue Handwerksmeister.) Vom Kreis Freudenstadt haben vor der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung mit Erfolg bestanden: Wilhelm Kainisch, Bäcker, Pfalzgrafenweiler; Christian Jaffe, Bäcker, Baiersbrunn; Fritz Meier, Böttcher, Freudenstadt; Gottlieb Walter, Böttcher, Freudenstadt; Otto Keller, Schriftsetzer, Freudenstadt; Johanna Kuntler, Damenschneiderin, Freudenstadt; Ulf. Knorr, Elektrofacharbeiter, Dornkotten; Fritz Diamant, Elektromechaniker, Freudenstadt; Hermann Schleich, Feinmechaniker, Langenwald; Christian Gaiser, Fleischer, Mittellal; Otto Schwiller, Fleischer, Oberal; Fritz Widmayer, Formner, Friedrichstal; Gottlieb Graf, Gipser, Freudenstadt; Eugen Hornberger, Gipser, Hallwangen; Friedrich Kapp, Gipser, Baiersbrunn; Albert Schüle, Gipser, Freudenstadt; Georg Waldenhofer, Glaser, Freudenstadt; Friedrich Gaiser, Glaser, Baiersbrunn; Paul Habrittinger, Glaser, Freudenstadt; Hermann Kaulbech, Klempner, Hagenbach; Albert Dieterle, Kraftfahrzeugmechaniker, Kach; Fritz Fintzleiner, Kraftfahrzeugmechaniker, Baiersbrunn; Baryelle Rose, Gottlieb Wöhle, Kraftfahrzeugmechaniker, Freudenstadt; Theo Großbach, Maler, Freudenstadt; Christian Kopp, Maler, Glatten; Eugen Schmid, Maler, Freudenstadt; Karl Schmid, Maler, Freudenstadt; Karl Belth, Maler, Mittellal; Erwin Haas, Mechaniker, Freudenstadt; Emil Seeger, Müller, Worbach; Karl Gaiser, Schlosser, Mittellal; Alfred Wurster, Schlosser, Freudenstadt; Karl Bühler, Schmied, Dornkotten; Albert Gaiser, Schmied, Baiersbrunn; Max Kappeler, Schuhmacher, Pfalzgrafenweiler; Paul Walz, Schuhmacher, Freudenstadt; Emil Böhringer, Tischler, Pfalzgrafenweiler; Christian Böhner, Tischler, Baiersbrunn; Hermann Eberhardt, Tischler, Baiersbrunn; Ernst Guntter, Tischler, Oberal; Christian Kainisch, Tischler, Grömbach; Friedrich Lutz, Tischler, Pfalzgrafenweiler; Wilhelm Maist, Tischler, Herzogsweiler; Gustav Reuschwender, Tischler, Freudenstadt; Karl Rothfuß, Tischler, Baiersbrunn; Friedrich Seeger, Tischler, Heddorf; Ehr. Gottlob Seid, Tischler, Herzogsweiler; Max Schneider, Tischler, Pfalzgrafenweiler; Fritz Wurster, Tischler, Pfalzgrafenweiler; Gottlob Jaffe, Tischler, Eresbach; Gottlob Köhler, Tischler, Dornkotten; Willi Henkel, Uhrmacher, Dornkotten; Wilhelm Ehler, Zimmerer, Oberstingen.

Freudenstadt, 15. Mai. (Kreisbaumeister Karl Bernhardt f.) Gestern nachmittag ist im Kreiskrankenhaus in Freudenstadt Kreisbaumeister Karl Bernhardt an einer in der letzten Woche vorgenommenen schweren Operation gestorben. Eine kurze, heimtückische Krankheit hat den erst 59jährigen mitten aus seinem Leben fruchtbringender Arbeit herausgerissen.

Wildbad, 16. Mai. (Schneefloren im Mai. — Zwei Todesfälle.) Wird eine Omnibuslinie nach Neuenbürg erreicht? Die Badesaison hat zwar begonnen, auch ist schon eine stattliche Zahl von Badegästen in unserer Stadt, aber solange die Bitterung nicht besser wird...

Neuenbürg, 15. Mai. Das Kurhaus Lannenburg, das vor kurzem in den Besitz der Kreispflege überging ist seit dem 1. Mai geschlossen. Schon sind die Bäume im Garten der „Lannenburg“ gefällt; der Bau und die Anlage wird entsprechend der neuen Bestimmung verändert.

Tübingen, 15. Mai. (Hohes Alter.) Der zweitälteste der noch lebenden württembergischen Generale der alten Armee, Freiherr Max v. Hügel, feierte am Dienstag seinen 84. Geburtstag. Der Jubilar hat als Leutnant den Feldzug 1870/71 im damaligen Württembergregiment mitgemacht. Im Weltkrieg war er Befehlshaber eines Reiterkorps.

Reutlingen, 15. Mai. (Todesfall.) Im Alter von 79 Jahren ist Fabrikant Ernst Kohlöffel, der Seniorchef der Firma Ulrich Kohlöffel, Maschinenfabrik in Reutlingen, gestorben. Das Unternehmen wurde im Jahre 1882 von seinem im Jahre 1904 verstorbenen Vater Ulrich Kohlöffel begründet. Als einer der Pioniere der Reutlinger Industrie lehte sich der Verstorbene in unermüdlicher Arbeit für die Weiterentwicklung des väterlichen Erbes ein.

Aus Baden

Karlsruhe, 15. Mai. (Großes Reib- und Fahrturnier.) Der 66-Reiterabteilung VI — Kelterhandarie 13 und 14 — veranstaltete am Pfingstmontag, 10. Juni, nachmittags ab 2 Uhr, ein großes Reib-, Spring- und Fahr-Turnier, an dem etwa 250 Pferde beteiligt sein werden. Das Fest findet auf den Rennwiesen an der Ettlinger Allee statt.

Der Deutsche Caritas-Volkstag 1935

Vom 18. bis 24. Mai werden für den Caritas-Berband in ganz Deutschland Straßen- und Hausammlungen stattfinden. Das Ergebnis soll die Mittel liefern, die der Dienst der Liebestätigkeit der Katholiken Deutschlands an den hilfsbedürftigen und notleidenden Volksgenossen erfordert. Die Durchführung der Sammlung unter dem Motto „Deutscher Caritas-Volkstag 1935“ ist vom Reichs- und preussischen Innenministerium genehmigt worden. Der Caritas-Berband stellt in den Diensten des deutschen Volkes 75 000 caritativ tätige barmherzige Schwestern, über 3000 caritativ tätige Brüder, 40 000 andere hauptsächlich tätige Kräfte und über 600 000 Männer und Frauen, die ehrenamtlich in caritativen Fachorganisationen tätig sind.

Neue Tarifvergünstigungen ab 15. Mai

Die im März von der ständigen Tariffkommission der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vorgeschlagenen Tarifveränderungen treten mit Beginn des Sommerfahrplans am 15. Mai in Kraft. So ist bei den Fahrpreisen Ermäßigungen für Kinderreiche die Altersgrenze der Kinder von 18 auf 21 Jahre heraufgehoben worden. Auch Ausländer und im Ausland lebende Deutsche können diese Ermäßigung jetzt in Anspruch nehmen.

Zur Förderung des Sportes wird ab 15. Mai eine neue Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent eingeführt, die bei gemeinschaftlichen Fahrten zu Sportveranstaltungen von mindestens sechs Erwachsenen allen Mitgliedern der Deutschen Reichsbahn für Reiseleistungen angebotenen Sportvereine gewährt wird. Eine gleiche Ermäßigung tritt auch in Kraft für den Besuch von Kriegsgräbern, und zwar für die nächsten Angehörigen der im Weltkrieg gefallen und im Inland befristeten deutschen Soldaten.

Die Reichsbahn erweitert die Preisermäßigung auf Zehnerkarten ab 1. Juni 1935 auf 33 ein Drittel Prozent v. H. und verlängert die Gültigkeitsdauer auf zwei Monate. Zehnerkarten werden ausgegeben für Verkehrsverbindungen mit hartem Verkehr. Die bisher gewährte Ermäßigung betrug nur 20 v. H. mit einmonatiger Gültigkeitsdauer.

Senkung der Ortskirchensteuer in größeren Gemeinden

Stuttgart, 15. Mai. Der Kultminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister einen Erlass über die Senkung der Ortskirchensteuer an die Oberämter gerichtet. Der Erlass weist darauf hin, daß die alten Steuerätze in den Städten, Industrie- und Arbeiterwohnortsgemeinden, in denen sich durch die Belebung der Wirtschaft und den Rückgang der Arbeitslosigkeit das Gesamteinkommen erhöht hat, zu einem Mehrertrag an Ortskirchensteuer führen würden. In Gemeinden mit mehr als 2000 Seelen soll daher im Steuerjahr 1935 der Hundertsatz der evangelischen und katholischen Ortskirchensteuer um mindestens 10 v. H. gekürzt werden. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Kult- und Finanzministers. Solche Ausnahmen kommen abgesehen von Gemeinden, deren wirtschaftliche Verhältnisse keine Steigerung des Steuerertrags erwarten lassen, besonders für die Kirchengemeinden in Betracht, deren Bedarf sich durch Steuern erhöht, die zur Arbeitsbeschaffung beitragen.

Im Dienste der Dree

Stuttgart, 15. Mai. Anlässlich der 10jährigen Zugehörigkeit des Hella Gouleiters und Leiters der Landesstelle Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Friedrich Schmidt zur NSDAP, bringt der „NS-Kurier“ eine Würdigung seiner Persönlichkeit und seiner großen Verdienste um die Bewegung Adolf Hitlers. Der Hella Gouleiter Schmidt kommt aus der völkischen Jugendbewegung, aus der Artamanenbewegung. Seine aus innerer Natur heraus geborene Zugehörigkeit zur nationalsozialistischen Ideenwelt machte Friedrich Schmidt mit Fähigkeit, die Partei in Württemberg maßgeblich zu beeinflussen. Im Mai 1931 übertrug ihm Gouleiter Wilhelm Murr hausinternisch die Geschäftsführung, mit der damals das Amt des Gaupropagandaleiters verbunden war. Hier hat G. Schmidt alles getan, um die Schlagkraft der Bewegung in Württemberg zu erhöhen. Nach der Reichserhebung zog er in den Württ. Landtag ein und ein Daul und eine Anerkennung seiner Verdienste in der Kampfbewegung war es, wenn Gouleiter Murr nach seiner Berufung zum württ. Ministerpräsidenten G. Schmidt zu seinem Stellvertreter ernannte.

Reichsautobahn in Württemberg

Über eine Befestigung der Reichsautobahn zwischen Ulm und Weilensteig meldet der Württ. Pressendienst u. a.: Bei Weilensteig ist bereits ein Abschnitt einer fertigen, mit einer 20-Zentimeter-Betondecke versehenen planierten Straße zu sehen. Die Straße führt auf die Silberhohelens und in östlicher Richtung nach dem Redartal. Zahlreiche Straßen münden auf der im wirtschaftlichen Einzugsgebiet von Stuttgart liegenden, dicht besiedelten Silberhohelens über- oder unterführt werden. Südlich von Denkendorf werden zwei quer zur Autobahn liegende Täler durch mächtige Bauwerke, die Denkendorfer Talbrücke und den Sulzbach-Brückenturm, gekreuzt. Erhiere ist bereits im Eisenbeton-Rohbau fertiggestellt und hat bei einer Länge von 168 Meter über die Durchbrücke mit die zu 10 Meter breiten Öffnungen. Die Sulzbach-Brücke die 400 Meter lang und 40 Meter hoch werden soll wird in Stahlkonstruktion ausgeführt, da der Beton für den geologischen Untergrund (Kalkmergel) zu schwer werden würde. Hier wird gebuddelt und geschämmert. geschweißt und gehampft daß es nur so eine Art hat. Wie gewaltig dieser Bau sein wird, ergibt sich schon aus seiner Kolossalberechnung. Nach dem Voranschlag kommt die Brücke auf 25 Millionen RM zu stehen, während die Kosten für die Denkendorf-Ueberführung, wie auch die bei Unterboihingen schon ausgeführte 176 Meter lange Beton-Bogenbrücke sich auf etwa eine halbe Million RM belaufen werden.

In ähnlichem Abstieg leitet sich die Autobahn von der Silberhohelens zum Redartal. Auf dem linken Redararter ist eine „Anschlußstelle“ vorgezeichnet, um den vom Redar- und Filstof kommenden Landstrassenverkehr an die Kraftfahrabahn anzuschließen. Die Linie legt sich in östlicher Richtung fort und wird sehr nahe an Kirchheim-Teck am Fuße der Schwäb. Alb vorbeigeleitet. Von hier aus beginnt der Anstieg auf die Schwäbische Alb über Holzmaden-Weilensteig-Deutsches Haus-Gröningen. Der Höhenunterschied von 400 Meter zwischen Alborland und Althohelens wird in zwei Stufen überwunden. Schon im ersten Teil des etwa 7-prozentigen Anstiegs, der am Deutschen Haus seinen höchsten Punkt hat, bieten sich von der Straße aus wunderbare Ausblicke auf die Albsberge, aus deren Mitte Hohenkufen, Rechberg und Stullen herübergrünen. Langsam fällt nun die Straße gegen das Filstal zu bis nach Mühlhausen; dort ist die nächste Anschlußstelle vorgezeichnet. In Mühlhausen beginnt die zweite Stufe des Albsanstiegs. Die Linie Stuttgart-Ulm als Anstiegsstrecke verläuft am Othang des Filstales in Richtung Weilensteig und erreicht mit einem 300 Meter langen, in der Geraden liegenden Tunnel die Althohelens bei Hohenstadt, während die Linie Ulm-Stuttgart als Abfahrtsstrecke



an dem Weibung des Goshobales, am malerisch gelegenen Dorf Draudenheim vorbeiführt. Von Hohenstadt ab liegen beide Fahrtrichtungen wieder nebeneinander. In zügiger Linie führt die Autobahn an Meringingen, Schärenkitten und Temmenhausen vorbei, um kurz vor der Station Jungingen bei Ulm die Hauptbahn zu kreuzen. Unweit des Deutschen Hauses wurden zuvor noch die zur Zeit im Bau begriffenen Mütterlager für über 200 Arbeiter eingesehen. Infolge der großen Nachfrage nach Bauarbeitern sind die Arbeitsämter, die die Strecke zu betreten haben, "ausverkauft". Deshalb mühten aus den Notstandsgebieten Baden und Preußens Arbeiter angefordert werden, deren Unterbringung in Privatquartieren unmöglich ist.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Abschluss der Verhandlungen des Memelländer-Prozesses.** Die Verhandlung der Klagen gegen das Urteil des Kriegsverrichts in Memelländer-Prozess vor dem Obersten Gerichtshof wurde am Mittwochabend abgeschlossen. Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes wird am 17. Mai um 13 Uhr bekanntgegeben.

**66 Millionen Franken veruntreut.** Der frühere Präsident einer großen Pariser Lebensmittelgesellschaft Desradas ist wegen Betrug und Vertrauensmissbrauches mit einigen seiner engeren Mitarbeiter unter Anklage gestellt worden. Ihre Veruntreuungen sollen sich auf 66 Millionen Franken (etwa 11 Millionen RM.) belaufen.

**Dänische Odenauszeichnung für deutschen Bauingenieur.** Anlässlich der Eröffnung der Brücke über den Kleinen Belt wurde der Dr. ing. Erlinghagen von der Firma Krupp AG. Rheinhausen, der die Montierung des Oberbaues geleitet hatte, mit dem Ritterkreuz des Dannebrogordens ausgezeichnet.

**Vom Flug erfährt.** Dienstagabend wurde bei Rhens an einem Bahnübergang ein mit vier Personen besetztes Auto von dem aus Mainz kommenden Flug erfährt und völlig zertrümmert. Zwei Insassen des Autos wurden auf der Stelle getötet, zwei andere verletzt.

### Hundfunk

Freitag, 17. Mai.

- 10.15 Wir fahren mit einem Granatenflieger zum Kreuzschiff Schleien in die Höhe
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.15 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 14.00 Bekanntgabe der Termine "Wiedersehensfeier alter Frontsoldaten"
- 16.30 Kinderstunde: "Das Rebellmännchen"
- 17.00 Aus Hamburg: Bunte Musik am Nachmittag
- 18.30 Hitlerjugendfunk: Hörst du die Stunde der jungen Nation?
- 19.00 6. Offenes Lieberlingen 1935
- 20.16 Aus Hamburg: Stunde der Nation: „In Friesland streig der Tod an Land“
- 21.00 Orchesterkonzert
- 22.30 Radio Königsberg: Bunte Volksmusik
- 24.00 Aus Ulm: Unterhaltungskonzert.

### Handel und Verkehr

#### Wirtschaft

**Mindesthöhe der Briefumschläge.** Da noch immer erhebliche Bekümmernisse an Briefumschlägen vorhanden sind, die nicht die Mindesthöhe von 10,574 Zentimeter erreichen, hat die Deutsche Reichspost die Auftragsbestellung solcher Briefumschläge nochmals, und zwar bis 30. Juni verlängert.

#### Börsen

**Berliner Börse vom 15. Mai.** Nach den schließlichen Rückgängen nahm die Kurse einige Klüfte vor. Anregend wirkten verschiedene günstige Abschlüsse. Am Montanmarkt fanden auch heute Braunkohlenwerte im Vordergrund mit Steigerungen von 1-3 Prozent. Der Anleihemarkt war still und teilweise etwas schwächer. Mittelfeld und 1935er Reichsanleihe je ein Viertel Prozent niedriger. Der Geldmarkt ist weiter leicht. Am Devisenmarkt waren Pfund und Dollar ziemlich behauptet.

**Stuttgarter Börse vom 15. Mai.** Der Grundton war nicht unfreudlich, doch ließ fehlende Unternehmungslust kein nennenswertes Geschäft aufkommen. Zu Kursveränderungen kam es bei unelastischer Kursentwicklung nur vereinzelt.

**Schlesischer Saatmarkt.** In der Hauptsache erstreckte sich die Nachfrage auf Grasfemeln, einige Kleeforten und vor allem auf Widen, Erbsen, Ackerbohnen, Saatlein und Saatmais. Kotz

noc wurde billiger, da das Kaufinteresse stark zurückgegangen ist und da außerdem reichliche Vorräte der Inlandserrnte dem Markt belasten. Kaufantrieb war immer noch der Wind in Luzerne. Die Möglichkeit, diese Sorte nach erfolgreich bis in die nächsten Monat hinein zu legen, wird wohl weiterhin die Preise befestigen, zumal die Bestände keinesfalls allzu groß sind. Schweden, Weiß-, Gelb-, Horahotenkle und noch einige Einzellorten haben infolge ihrer ausgedehnten Verwendungsmöglichkeit für Dauerkulturböden viel Beachtung gefunden. In Gräsern blieb die Knappheit für Weizenrispe, Rothwiesel und englisches Roggenras beibehalten. Die Preise lagen allgemein beständig. Der gesteigerten Nachfrage nach Saatmais in- und ausländischer Herkunft konnte aus vorhandenen Lagerbeständen entsprochen werden. Nebenher geht der vermehrte Anbau anderer Grünfüttererarten, insbesondere Widen, Erbsen und Ackerbohnen. Kunftelrutenjäten fanden nur mehr vereinzelt Kaufinteresse.

#### Märkte

**Karlsruher Schlachtwiechmarkt vom 14. Mai.** Auftrieb: 106 Rinder, 408 Kälber, 894 Scheweine. Preise: Ochsen 38-42, Bullen 40-42, Rühr 27-42, Rinder 40-42, Kälber 40-67, Schweine 44-52 RM.

**Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 14. Mai.** Preise: Ochsenfleisch 76-80, Kuhfleisch 56-62, Ferkelfleisch 76-80, Bullenfleisch 76-80, Schweinefleisch 70-76, Kalbfleisch 76-84, Hammelfleisch 70-76 Pfg.

**Florheimer Schlachtwiechmarkt vom 14. Mai.** Auftrieb: 79 Rinder, 150 Kälber, 382 Schweine. Preise: Ochsen 39-47, Bullen 40-43, Rühr 29-37, Rinder 40-45, Kälber 46-60, Schweine 45-49 RM.

**Freiburger Schlachtwiechmarkt vom 14. Mai.** Auftrieb: 90 Rinder, 140 Kälber, 20 Schafe, 399 Schweine. Preise: Ochsen 30-42, Bullen 40-42, Rühr 18-42, Rinder 33-42, Kälber 46-64, Schweine 44-51, Schafe 35-40 RM.

**Märkt. Zentralauktion Stuttgart vom 15. Mai.** Tendenz: Das gesamte Auktionsgeschäft konnte mit Ausnahme der leichten Hüte zu Höchstpreisen zugewandt werden. Die leichten Gewichte 30-49 Pfd. konnten teilweise auktionmäßig, teilweise freihändig zu Höchstpreisen oder 1 Pfg. darunter verkauft werden. Preise: Ochsenhäute bis 29 Pfd. 29 Pfg. 30-49 Pfd. 40,5, 50 bis 59 Pfd. 42,5, 60-79 Pfd. 50-52, 80-99 Pfd. 44-46, 100 u. m. Pfd. 40-42; Rinderhäute bis 29 Pfd. 43, 30-49 Pfd. 62 bis 64, 50-59 Pfd. 44-52, 60-79 Pfd. 47-50,5, 80-99 Pfd. 49, Norddeutsche 30 Pfg.; Kuhhäute bis 29 Pfd. -, 30-49 Pfd. 49-46, 50-59 Pfd. 41-44, 60-79 Pfd. 43,5-48, 80-99 Pfd. 45-47,5, Norddeutsche 30 Pfg.; Bullenhäute bis 29 Pfd. 32, 30-49 Pfd. 40-43, 50-59 Pfd. 40-42, 60-79 Pfd. 38-40,5, 80-99 Pfd. 34,5-39, 100-119 Pfd. 33-36, 120 u. m. Pfd. 33 bis 34, Norddeutsche 20 Pfg.; Kalbfelle bis 9 Pfd. 60-64, über 9-15 Pfd. 50-55, Norddeutsche 48, über 15 Pfd. 52, Schaf 37, Ferkelfelle 29,75 Pfg.; Hammelfelle: Vollenfell 45, halbwollig 34,5, kurzwollig - Wüthen 24, Hammelfelle 33 Pfg. Jubel: Großwiedhäute 10 054, Kalbfelle 24 890, Hammelfelle 445. Nächste Börse am Donnerstag, 13. Juni 1935.

**Manheimer Güteauktion vom 14. Mai.** Preise (je Pfennig pro Pfund): Kuhhäute bunte 29-100 u. m. Pfd. 25-28, rote 30-49 Pfd. 41-46, 60-79 Pfd. 44-48 Pfg.; Ochsenhäute bunte 29-119 Pfd. und Schafhäute 25-30 Pfg.; Rinderhäute bunte 29-39 Pfd. 38-45, rote bis 29 Pfd. 43, 60-59 Pfd. 47,5-52 Pfg.; Bullenhäute bunte 29-119 Pfd. und Schafhäute 24 Pfg.; Kalbfelle bunte bis 9 Pfd. 44-48, 9,1-15 Pfd. 42-45, 15,1 bis 20 Pfd. 42, rote bis 9 Pfd. 58,5-64, 9,1-15 Pfd. 51-55, 15,1 bis 20 Pfd. 48-52, Schafhäute 37 Pfg.; Schaffelle: vollwollige 40-41, halbwollige 30, Wüthen 23,5 Pfg.

#### Vergleichsverfahren

Erben des Wllh. Pfisterer, Steinhauermeister in Schmden. Dr. Kregg, G. m. b. H., Schafjabrik in Göppingen. Lore Deibel geb. Rodweh, Inh. des unter der Fa. Helene Rodweh betriebenen Handarbeitgeschäfts in Ludwigsburg.

### Buntes Allerlei

#### „Wir drücken ein Auge zu!“

NDS. Kraftfahrern bereitet die Fahrt durch Kurorte oft ein gewisses Unbehagen, weil sie befürchten, daß die Polizei hier mit Rücksicht auf ruhebedürftige Kurgäste auch kleine Verkehrsünden besonders hart ahnde. Aber auch die Polizei hat ein Herz und manchmal sogar - Humor! Zum Beispiel im hundertjährigen Bad Reuheim: Passiert hier einem Herrenfahrer einmal das Mißgeschick, daß er an einer falschen Stelle parkt, dann kommt nicht gleich ein Schutzmann mit Blut und Weißblei, sondern nach der Rückkehr steht an der Windschutzscheibe ein kleines Zettchen mit dem Vermerk: „Du parkst hier falsch, verkehrswind im Au, wir drücken dann ein Auge zu! - Polizeiamt Bad Reuheim.“

#### Gestorben

Dornhan: Hedwig Kopp, 23 Jahre alt.  
Breitenberg: Jakob Grule, Milchhändler.  
Freudenstadt: Karl Bernhardt, Kreisbaumeister, 59 Jahre alt. - Friederike Scheller geb. Zerb, Bildhauermeisters-Witwe.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

Verfügung des Reichsführers

Betr. Mitgliederliste. Die derzeit bestehende Mitgliederliste wird im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers unter Hinweis auf meine diesbezüglichen Verfügungen bis zu einer endgültigen Regelung auch auf Angehörige der Hitlerjugend sowie des Bundes Deutscher Mädel ausgedehnt. Die Mitgliederliste tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.  
München, den 14. Mai 1935. Schwarz.

### Letzte Nachrichten

#### Waffenfunde im Wiener „Neumannshof“

Wien, 16. Mai. Im sogenannten Neumannshof im 2. Wiener Gemeindebezirk, um den am 12. 2. v. J. heftige Kämpfe tobten, hat man bei einem Kanalbaufeld Waffen gefunden, und zwar mehrere Maschinengewehre, Gewehre und 5000 Schuß Munition. Die Waffen stammen noch aus der Zeit der marxistischen Bürgerkriegsvorbereitungen. Der ehemalige Schutzbundführer Wannek, der offenbar von diesem Versteck gesucht hat, wurde verhaftet. Der Neumannshof ist ein unter der sozialdemokratischen Verwaltung errichteter Gemeindebau, der mit den typischen Verteidigungsanlagen aller von den Marxisten errichteten Wohnhäuser versehen ist. Der Fund nach so langer Zeit beweist, wie gut die Marxisten ihren Waffenschatz zu verstecken wußten, zumal eine behördliche Untersuchung nach dem Februarunruhen ohne Ergebnis geblieben ist.

#### Großer Erdstöß in der Bundesstraße Salzburg-Zansbrunn

Wien, 16. Mai. Bei der Ortsgemeinde Land in Salzburg ereignete sich ein großer Erdstöß des Berges Embacher Pleife. Der Erdstöß, der mit einer Geschwindigkeit von 18 Metern zu Tal gleitet, bedroht die Bundesstraße Salzburg-Zansbrunn, von der er nur noch 180 m entfernt ist.

#### Das diplomatische Corps bei der Witwe Pilsudskis

Warschau, 16. Mai. Mittwochnachmittag stattete das Warschauer diplomatische Corps der Witwe des Warschauer Konsulatsbesuche ab.

#### Bierfernseh-Empfangsstuben in Berlin

Berlin, 15. Mai. Die billigsten Fernsehgeräte, die heute von der Funkindustrie herausgebracht werden können, kosten noch immer 800 und 1000 Mark. Vom billigen Volkfernsehempfänger sind wir noch weit entfernt. In dem Bestreben aber, der großen Masse des deutschen Volkes das Fernsehen praktisch vorzuführen und so selbst ein Urteil über den Stand der Technik zu ermöglichen, hat die Reichspostleitung in Gemeinschaft mit der nationalsozialistischen Hörerorganisation, dem Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer, vorläufig vier öffentliche Fernseh-Empfangsstuben in Berlin eingerichtet, die am Mittwochabend eröffnet wurden. In diesen Empfangsstuben ist es nunmehr jedermann möglich, den regelmäßigen Fernseh- sendungen an den Montagen, Mittwochen und Samstag- an in der Zeit von 20.30-22.00 Uhr kostenlos beizuwohnen.

#### Eine der ältesten schlesischen Kirchen niedergebrannt

Haynas, 15. Mai. In der alten Kirche von Altenlohm brach am Mittwochnachmittag Feuer aus. Obwohl die Wehren aus der ganzen Umgebung herbeigeeilt waren, konnte nichts mehr gerettet werden. Die Flammen fanden in dem Holzgebälk reiche Nahrung und legten von heftigem Ostwind angefacht, das ganze Gebäude in Schutt und Asche. Die Altenlohmer Kirche ist eine der ältesten Kirchen Schlesiens, die sich urkundlich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen läßt.

#### Das Wetter

##### für Freitag

Luftmassen polaren Ursprungs sind in den Nordseeraum vorgedrungen und haben dort zu Druckstößen Anlaß gegeben, die nach dem Festland südwärts vordringen. Unter ihrem Einfluß ist für Freitag meist bewölkt, zu leichten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

## Zahltagstaschen

mit Firmenaufdruck und Vordruck der verschiedenen Steuer- und Versicherungs-Abzüge begleichen Sie billigt durch die

W. Niekerische Buchdruckerei, Altensteig

Solange Vorrat gibt

### Sägmehl

billig ab  
Rudolf Bökling  
Böhmlesmühle.  
20-30 Str. gut eingebracht.  
Haber- oder Weizenstroh sucht einzutauschen gegen Brennholz.  
Gottfried Schleich (Gg. S.)  
Hänsenberg.

Empfehle an frischem Gemüse:  
Erstklassige Spargeln  
Blumenkohl, Birkfing  
Spinat, gelbe Rüben  
und frischer Quark  
bei Jörgler.

### Verloren

ging ein Geldbeutel mit  
RM. 50.- Inhalt auf der  
Strecke Altensteig-Berneck-  
Altensteig-Dorf - Altensteig-  
Stadt. Der ehrliche Finder  
wird gebeten, denselben auf  
der Postwachse in Altensteig  
abzugeben.

## Wagold. Vieh-Verkauf.

Morgen Freitag von morgens 8 Uhr ab habe ich in meiner Stallung in Wagold eine große Auswahl



schöner, starker, trächtiger

### Kalbinnen

zum Verkauf stehen, wozu ich Kauf- und Zuschlehhaber einlade.

Friedrich Kahn.

### Der amtliche Taschen-Fahrplan

für Württemberg und Hohenzollern  
Sommer-Ausgabe 1935  
Preis 30 Pfg.

### Das amtliche Kursbuch

Südwest-Deutschland und Linien der Schweiz  
Sommer 1935 Preis M. 1.-  
ist zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

## Mädchengesuch.

Suche auf 1. Juni feißiges, brauns Mädchen nicht unter 16 Jahren, bei Familien-Anschluß.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Suche sofort  
1 Viehfütterer  
1 Knecht  
Sägewerk Raibach  
Bödenersberg.

Morgen Freitag  
Bettfedern-  
Reinigung  
bei  
Reinhold Hayer.

## Die Arbeit mit

den Holzböden und Dielen ist viel einfacher geworden, seitdem ich sie mit dem farb- starken KINESSA-Holz- balsaam einwachse. Stark begangene Stellen frische ich immer wieder mit etwas Holz- balsaam auf und habe so stets einen neu gestrichenen und neu reglementierten Boden, denn KINESSA-Holz balsaam wächst, stirbt u. glänzt gleich- zeitig. Das Holz bekommt die richtige Nahrung durch

## KINESSA

HOLZBALSAM  
Schwarzwald-Drogerie  
Fr. Schlumberger

Bringe morgen von 9 Uhr ab

Sehwaren u.  
Gemüse  
Jasper, Fran Aed.

